BibelCenter Minden

aktuell

10. Jahrgang Ausgabe 1 | **2018**

„Betet für uns, dass das Wort des HERRN laufe und verherrlicht werde ...“ 2. Thess. 3,1

VORWORT

Mein Gott kommt mir entgegen mit seiner Gnade...

Ps. 59,11

Liebe Freunde des BibelCenter Minden,
bekanntlich war der Psalmist David oft und auf unterschiedlichster Weise den Zerreißproben des Lebens ausgesetzt. Sowohl persönliches Versagen und familiäre Krisen, als auch politische Turbulenzen und gottesdienstliche Herausforderungen brachten ihn nicht selten an seine äußersten Grenzen. In manchen Situationen war es so massiv, dass er sogar am Leben verzweifelte und dem Tod ins „Gesicht“ schaute (vgl. 1Sam. 20,3).
Aber es ist sehr bemerkenswert, dass all die Verlegenheiten und Widrigkeiten David nicht erdrückten und ihn in absolute Verzweiflung brachten, sondern ihm die wichtigste Lebenserfahrung ermöglichten – den Gott seines Lebens ganz persönlich und individuell zu erleben und von Ihm gestärkt zu werden (1Sam. 30,6). Und das allein durch Gottes Gnade, mit der ihm „sein Gott“ entgegen kam.
Was kann es für uns besseres geben, als die gleichen Erfahrungswerte für unser Leben zu sammeln – wir werden den Zerreißproben des Lebens nicht allein entgegentreten müssen, sondern unser Gott wird uns in der Stunde der Prüfung und Not zu Hilfe eilen. Er wird uns mit seiner Gnade, die Er uns durch seinen Sohn, unseren Heiland Jesus Christus, vor 2000 Jahren dargereicht hat und die wir so oft erprobt haben, entgegenkommen, uns den Weg durch die Reihen der Schwierigkeiten und Anfechtungen bahnen und uns treulich beschützen.
In diesem Sinne wünschen wir Euch gesegnete Weihnachtstage und ein von Gott behütetes neues Jahr 2019!

Andreas Wall

Referent Helmut Welke erklärt die Deutung des Sündenfalls im Modell der theistischen Evolution.

SCHÖPFUNG ODER EVOLUTION?

Was bewegt mehr als 50, überwiegend junge Leute, an einem Samstagmorgen früher als gewöhnlich aufzustehen und sich im BibelCenter zu einem ganztägigen Seminar einzufinden? Es kann an der Relevanz des gewählten Themas liegen, oder auch an der Brillanz des eingeladenen Referenten. Im Falle der Veranstaltung am 8. September 2018 war sicherlich beides zutreffend: Das BibelCenter lud ein zum Tagesseminar „Vom Molekül zum Menschen? - Der biblische Blick“ mit dem Gastreferenten Helmut Welke - und viele interessierte Zuhörer kamen.
Helmut Welke ist Vorsitzender der „Quad-City Creation Science Association“, die der Verbreitung der Wahrheit über naturwissenschaftliche Fragen verpflichtet ist. Außerdem ist er Mitglied in der „Creation Research Society“ und Botschafter für die „Logos Research Association“. Als gefragter Redner zu den Themen Schöpfung, Atheismus und Intelligent Design hält Helmut Vorträge in Kirchengemeinden, Jugendgruppen, Schulen und anderen öffentlichen Einrichtungen, bisher in den USA, Haiti, Frankreich, Deutschland und Polen.
Für den Leser scheint es am gewinnbringendsten zu sein, im Folgenden eine kurze Zusammenfassung der drei Seminareinheiten zu geben, verbunden mit der herzlichen Einladung, die Themen im Rahmen der Schöpfungskonferenz im nächsten Jahr zu vertiefen. Mehr Informationen zu der geplanten Konferenz finden sich auf der Seite 6 dieser Ausgabe.
Das Seminar gliederte sich in drei Einheiten, deren Inhalt nun in aller Kürze zusammengefasst werden soll.

1. Atheismus und die Entstehung des Lebens

Wenn Atheisten behaupten, das Leben sei von selbst entstanden, dann müssen sie sich auch kritische Fragen gefallen lassen, wie: „Woher kam die erste lebende Zelle?“, oder: „Die Biologen sagen, dass DNS Information ist. Wo kam diese Information her?“. Die Beobachtung und Erforschung der Natur zeigt, dass sie geplant und gut durchdacht ist - es handelt sich um „intelligentes Design“. Die Erfindung des Elektronenmikroskops in den

1930-er Jahren ermöglichte der Forschung einen immer tieferen Einblick in die Komplexität des Lebens, indem z.B. erstmalig das Innenleben einer Zelle sichtbar gemacht werden konnte. Ganz zu Schweigen von der Entdeckung der menschlichen DNA, in der Unmengen an Informationen gespeichert sind. Information die - der Evolutionstheorie nach - zufällig entstanden sein müsste.
Der Wissenschaftler Chandra Wickramasinghe kommentiert: „Die Wahrscheinlichkeit einer spontanen Entstehung von Leben aus toter Materie beträgt 1 zu einer Zahl mit 40 000 Nullen ... Damit kann man Darwin samt der ganzen Evolutionstheorie begraben."

2. Menschliche Genetik und die Bibel

Die Bibel beschreibt schon auf ihren ersten Seiten, dass mit dem Sündenfall der Verfall der Schöpfung begann (Schöpfungsmodell). Das Evolutionsmodell geht hingegen davon aus, dass eine stetige Höherentwicklung des Lebens stattfindet. Demzufolge führen zufällige Mutationen zu einer Zunahme der Informationen in der DNA, sodass immer komplexere Lebewesen entstehen können. Doch Mutationen sind im Prinzip „Kopierfehler", die immer zu einem Verlust an genetischer Informationen führen müssen. Neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen zufolge treten beim Menschen in jeder Generation über 100 neue Mutationen auf, welche zu Krankheiten und letztlich zum Aussterben führen.
Alle diese Ergebnisse bestätigen das Schöpfungsmodell: Von Anfang an enthielt die DNA aller Lebensformen bereits alle Informationen, die für die entstehende Vielfalt gebraucht wurde. Am Anfang war die DNA perfekt. Seit dem Sündenfall herrscht der Verfall - das sogenannte Gesetz der „Gen-Entropie".

3. Versteinerungen: Beweis für die Evolution oder für die Schöpfung?

Nach der Mittagspause beschäftigten sich die Teilnehmer mit Fossilien und deren Interpretation. Der Evolutionstheorie zufolge wäre eine große Anzahl an versteinerten Zwischenformen zu erwarten, welche die Höherentwicklung von einer Art in die andere dokumentieren. Tatsächlich finden sich im Fossilbericht jedoch keine solche Zwischenformen, obwohl nach 150 Jahren Forschung schon Milliarden von Fossilien gefunden wurden. Angebliche Zwischenformen, wie der Tiktaalik, halten einer kritischen Überprüfung nicht stand und beweisen z.B. keineswegs die Entwicklung von Wasser- zu Landlebewesen.

Das Seminar endete mit der Feststellung, dass die Bibel dem Test der Zeit und der Wissenschaft standgehalten hat, und sie somit absolut vertrauenswürdig ist. Die kritische Beschäftigung mit der Evolutionstheorie bestärkt uns in unserem Glauben an die Unfehlbarkeit des Wortes Gottes und soll uns motivieren, das biblische Schöpfungsmodell auch unter Nichtchristen mutig zu vertreten.

Niko Thiessen

AUSSTELLUNG: VON JERUSALEM BIS NACH ZEILHARD

Ein Teil der Ausstellung „Von Jerusalem bis nach Zeilhard".

Vom 25.02. bis zum 03.03.2018 richteten wir anlässlich unseres zweiten, neu erbauten Gemeindehauses in Zeilhard und dem 500-jährigen Jubiläum der Reformation eine Bibelausstellung aus. Die Bibelausstellung wurde selbst zusammengestellt und hieß: „Von Jerusalem bis nach Zeilhard". Die Ausstellung fing mit der Entstehung der ersten Gemeinde an Pfingsten in Jerusalem an und ging weiter mit der Ausbreitung des Evangeliums und den großen Christenverfolgungen im römischen Reich. Danach wurden die Entstehung der Staatskirche und Ihre Missstände beschrieben. Der zweite Teil handelte von der Zeit der Reformation. Folgende Themenpunkte wurden unter anderem betrachtet: Die Welt und der Glaube um 1500, der Ablass, Martin Luther als Mönch, Prediger und Theologe. Gott, Gesetz und Gnade, die 95 Thesen, der Reichstag zu Worms, die Rollende Reformation und Luthers Bibel wurden dem Besucher ebenfalls gezeigt und erläutert. Der dritte und letzte Teil handelte von der Belebung der Gemeinde Jesu Christi nach der Reformation und die Geschichte unserer Gemeinde in Darmstadt und Zeilhard. Dabei wurden die Wiedertäufer betrachtet, die Verfolgung und Festigung der Gemeinde, die Führung in den Osten und die dort damals stattfindenden schweren Verfolgungen, die Rückführung in den Westen und die Entwicklung unserer Gemeinde in Darmstadt und Zeilhard.
Parallel zur Ausstellung konnten die Besucher die Wanderausstellung „Bibliatoura" vom BibelCenter Minden besichtigen. Dadurch konnten die Besucher auf eine klare und eindrucksvolle Weise näher zum Evangelium gebracht werden. Sehr erfreut waren wir über mehrere entstandene und interessante Gespräche. Wir hoffen und beten, dass das Wort Gottes in so manches Herz gefallen ist und eines Tages hundertfältig Frucht bringt.

Harri Epp, Darmstadt

DIE ERINNERUNG BLEIBT: ISRAEL-STUDIENREISE 2018

Gruppenfoto mit den Teilnehmern der Israel Studienreise 2018.

Vom 13.09.2018 – 23.09.2018 durften wir (46 Teilnehmer) eine reich gesegnete Studienreise durch das Land der Bibel unternehmen.

Gleich am Anfang wurde uns gesagt, dass jeder Tag ein den ganzen Tag währender Gottesdienst sein würde, was es auch war. Immer wieder schlugen wir gemeinsam die Bibel auf, um uns die Ereignisse von damals in Erinnerung zu rufen.

Im Bewusstsein, von dem Segen Gottes abhängig zu sein, begannen wir den Tag mit einer Morgenandacht und Gebetsgemeinschaft. Danach ging es Stück für Stück von Beersheva nach Dan. Dabei durften Bibel, Wasser, Hut, Audiogerät und Kamera niemals fehlen.

In den ersten Tagen lernten wir das Leben der Patriarchen kennen. Ein Ritt auf den Kamelen ließ uns erahnen, mit welcher Geschwindigkeit Abraham unterwegs war. Durch die hohen Temperaturen in der Wüste verstanden wir, was es für das Volk Israel bedeutete, kein Wasser zu haben. In dieser Situation nicht zu murren würde uns genauso schwer fallen, wie ihnen.

Etwas Besonderes war die in Originalgröße aufgebaute Stiftshütte im biblischen Garten. Ein Blick hinter den geöffneten Vorhang stimmte uns von Herzen dankbar, denn der Weg zu Gott ist frei!

Danach verließen wir den Negev und fuhren „Hinauf nach Jerusalem“ - eine Stadt, die heute geteilt ist. Es war schön, als wir auf dem Ölberg standen und den Psalm 122 lasen: „Nun stehen unsere Füße in deinen Toren Jerusalem!“ Hier lernten wir einige der jüdischen Sitten und Gebräuche kennen. Teilweise auch Anordnungen, die Gott damals dem Volk Israel gab. Hier ein Beispiel aus Matthäus 23,5: Was genau meinte Jesus damit, als er die Pharisäer tadelte und dabei von Gebetsriemen (vgl. 5.Mos. 11,18) und Säumen (vgl. 4.Mos. 15,38) an den Gewändern sprach? Nichts anderes, als die heutigen Teffilin und Tallit mit Zizit.

Der Höhepunkt unserer Zeit in Jerusalem war Jom Kippur, das wichtigste jüdische Fest. Es erinnert an den Tag, an dem der Hohepriester in das Allerheiligste hineinging, um seine und die Sünden des Volkes mit Blut zu bedecken. Heute ist es ein stiller Tag der Buße und des Fastens.

Ähnlich wie die Juden verbrachten wir den Tag in besonderer Gemeinschaft mit Gott. Im Vordergrund stand das Erlösungswerk Christi. Es war ein bewegender Moment, das Abendmahl in unmittelbarer Nähe zu feiern, wo Jesus den schwersten Weg ging und gleichzeitig den größten Sieg errang. Dieses erfüllte unsere Herzen voll Lob und Dank unserem Erlöser gegenüber.

Gottes Werk zeigt sich nicht nur in der Schöpfung, sondern auch in seiner Führung. Dieses merkten wir bei der Durchwanderung des Hiskiatunnels - eines Meisterwerks des AT. Ohne technische Hilfsmittel arbeiten Handwerker, beidseitig beginnend, bis sie sich in der Mitte treffen. So war die Wasserversorgung für Zeiten der Belagerung gesichert.

Nach einem kurzen Besuch der Holocaust Gedenkstätte Yad Vashem und dem „Schrein des Buches“ verließen wir Jerusalem und fuhren weiter in den Norden. In Nazareth Village wurden wir in die Zeit Jesu versetzt und lernten den Alltag der Menschen damals kennen.

In besonderer Erinnerung bleibt uns der See Genezareth, der unverändert wie zur Zeit Jesu daliegt. Hier wurden biblische Ereignisse nochmal besonders lebendig: Die Berufung der ersten Jünger, der Fischzug des Petrus, die Heilung der Schwiegermutter und andere. Als Höhepunkt des Tages war die Bootsfahrt über den See Genezareth, auf dem es auch mal heftig stürmen kann. Jesus ist der Herr, der Stürme in unserem Leben zulässt, sie aber auch zu stillen vermag.

Gegen Ende der Reise wurden wir auf dem Berg Karmel, wie einst das Volk Israel, vor die entscheidende Frage gestellt: „Wie lange wollt ihr auf beiden Seiten hinken?“ Untermauert wurde die Wichtigkeit dieses Themas mit dem Lied: „Niemand kann zwei Herren dienen! Darum musst Du dich entscheiden!“

Gefüllt mit vielen Eindrücken und Erlebnissen verließen wir das Land, mit dem Gott immer noch Geschichte schreibt. Es nimmt uns aber gleichzeitig in die Pflicht, in besonderer Weise für Gottes Volk sowie die missionarischen Tätigkeiten unter den Juden zu beten.

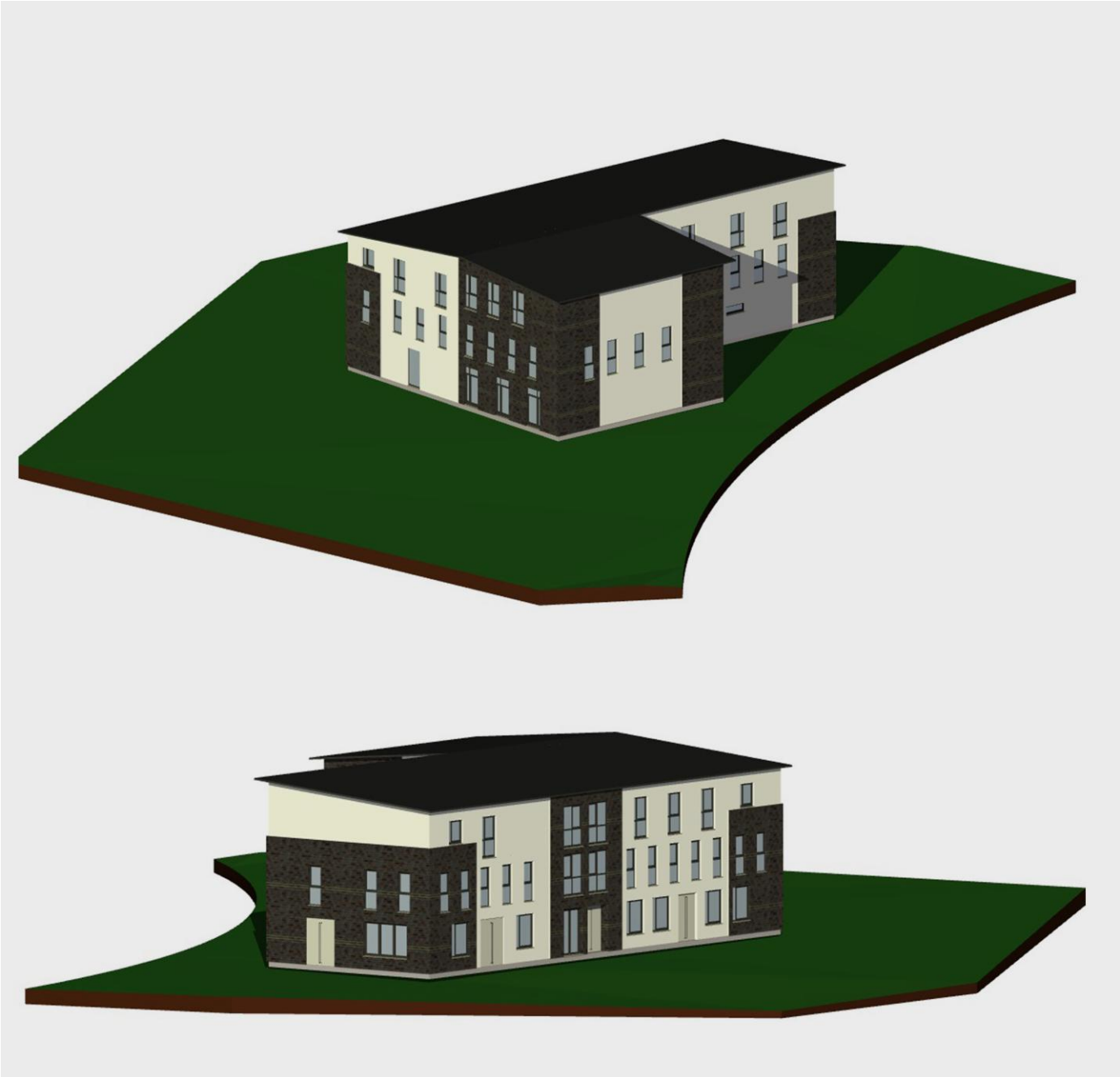
Rita Elgert, Hamm/Sieg

AKTUELLES ZUM BAUVORHABEN „BIBELCENTER 2.0“

Liebe Geschwister und Freunde des BibelCenter, in unserer letzten Ausgabe des BibelCenter Aktuell haben wir zum ersten Mal über unsere Zukunftspläne bezüglich des Erwerbs einer eigenen Immobilie für das BibelCenter informiert.
Nach einem Jahr vieler Gebete, Verhandlungen, treuer Spenden und Beratungen sind wir Gott und allen „fröhlichen Gebern“ sehr dankbar endlich mitteilen zu können, dass wir das Gebäude am Tietzelweg 5 in Minden erworben haben. Schon dieser erste Schritt hin zu einem neuen Standort für unsere Bibelausstellung ist ein Beweis für die Realität Gottes und seine helfende, gebende und segnende Hand. Dabei sind wir uns bewusst, dass viele von euch ihre offenen Hände dafür in die oben erwähnten „gebenden Hände“ Gottes gelegt haben – dafür vielen Dank!
In wenigen Tagen soll jetzt der Bauantrag für den geplanten Umbau und teilweisen Neubaumaßnahmen am Gebäude eingereicht werden.
Bei der Planung, die wir in den anschließenden Grundrissen visualisiert haben, haben wir uns von folgenden Gedanken leiten lassen:

1. Wir benötigen eine größere Ausstellungsfläche um weiteren interessanten Exponaten wie zum Beispiel einem Modell der Stiftshütte in Maßstab 1:10 (5m x 2,5m) den benötigten Platz zu bieten. Die Ausstellungfläche vergrößert sich von jetzt ca. 175 m2 auf demnächst 375 m2 im 1. Obergeschoss.

2. Der Seminarraum kommt bei einigen Seminaren stark an seine Kapazitätsgrenzen, sodass wir im Dachgeschoss einen Seminarraum für eine Auslastung mit maximal 200 Personen vor-



3D-Ansichten des geplanten BibelCenter Gebäudes von Nord-Ost (oben) und Süd-West nach erfolgtem Umbau.

gesehen haben, was uns zukünftig vielfältige Möglichkeit in der Gestaltung von Seminaren und Schulungen bietet.

3. Im Erdgeschoss ist ein Scriptorium als außerschulischer Lernort geplant, um Schulklassen in die Entstehung und Entwicklung von Schreibmaterialien, Schrift, Schreib- und Druckkunst einzuführen.

4. Immer wieder kam nach einer spannenden Führung durch die Ausstellung von interessierten Zuhörern die Frage nach weiterführender Literatur zur Bibel. Diesem Wunsch möchten wir nachkommen und haben im Erdgeschoss einen Raum für eine kleine Buchhandlung geplant.

5. Aufgrund der wachsenden Arbeit des BibelCenter waren nicht zuletzt auch Büro-, Besprechungs- und Lagerräume für die mobilen Ausstellungen vonnöten, die wir jetzt sehr gut unterbringen konnten.

Wie in den folgenden Grundrissen und Visualisierungen sichtbar, sind die oben genannten Ziele inzwischen durch unseren Architekten Johann Dick aus Bünde in Bauzeichnungen umgesetzt worden, sodass wir demnächst in das Genehmigungsverfahren einsteigen können.
Im Wesentlichen möchten wir den im Moment vorhandenen eingeschossigen Anbau abreißen und durch einen dreigeschossigen Neubau ersetzen. Der Hauptgebäudeflügel soll im Zuge der Sanierung um ein weiteres Geschoss aufgestockt werden.
Der Bestand muss aufgrund des fortgeschrittenen Alters komplett entkernt werden, sodass Heizung und Sanitär sowie die elektrischen Anlagen vollständig erneuert werden müssen. Auch von außen soll das Gebäude mit einer neuen Fassade und einem neuen Dach saniert werden.
Sobald die Baugenehmigung erteilt wird, soll es dann auch schon mit der Umsetzung losgehen.
Da wir uns im Klaren darüber sind, dass wir dieses Projekt nicht alleine stemmen können, sind wir wieder ganz auf die Kraft und Hilfe Gottes angewiesen in der Hoffnung, dass er euch, liebe Geschwister, für eine Mitarbeit oder Unterstützung bei diesem Projekt gewinnt.
Nach neuen Berechnungen sind die Baukosten auf rund 600.000€ kalkuliert, wovon im Moment etwa 10% an Startkapital vorhanden sind.
Gerne würden wir den überwiegenden Teil der Arbeiten in Eigenleistung mit Hilfe von Gemeinde- oder Jugendgruppen leisten. Dabei gäbe es die Möglichkeit ein Teilprojekt zu übernehmen oder mit regelmäßigen Arbeitseinsätzen mitzuhelfen. Wenn also noch Kapazitäten für 2019 frei sind, gibt es hier eine gute Gelegenheit nicht in „weiter Ferne“ sondern quasi „vor der Haustür“ für den Herrn aktiv zu werden.
Gerne kommen wir auch in eure Gemeinde / Jugendgruppe, um das Projekt vorzustellen und zu informieren.
Abschließen möchte ich mit Georg Müller, der seiner Hoffnung auf Gott mit folgenden Worten Ausdruck gegeben hat: „Zur Verherrlichung seines Namens und zur Erprobung unseres Glaubens erlaubt er uns, arm zu sein, um dann in seiner Gnade für alle unsere Bedürfnisse zu sorgen!“
Falls ihr euch für einen Einsatz melden möchtet oder weitere Informationen wünscht, könnt ihr euch gerne bei uns melden:

E-Mail:
bauleitung@bibelcenter-minden.de

Mobil:
Gerhard Thiessen: 0176 57 900 709
Arthur Dick: 0176 444 660 19

Gerhard Thiessen

In Kürze finden Sie alle Informationen zum Umbau und Baufortschritt auf unserer Webseite:

http://bibelcenter-minden.de/umbau

SEPA-Überweisung / Zahlschein

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts

BIC

Für Überweisungen in Deutschland und in andere EU- /EWR-Staaten in Euro.

Begünstigter /Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)
BibelCenter Minden e.V.

IBAN des Begünstigten (max. 34 Stellen)
DE42490501010040127524

BIC (SWIFT-Code) des Kreditinstituts des Begünstigten (8 oder 11 Stellen)
WELADED1MIN

Betrag: Euro, Cent

Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Überweisenden - (nur für Begünstigten)
Spende

noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zeilen à 35 Stellen)

Kontoinhaber /Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN

08

Datum

Unterschrift

Bitte teilen Sie uns mit Ihrer Überweisung auch Ihre Anschrift mit! Vielen Dank!

Beleg/ Quittung Auftraggeber

IBAN des Auftraggebers

Begünstigter
BibelCenter Minden e.V.
IBAN
DE42490501010040127524
bei
Sparkasse Minden-Lübbecke
Verwendungszweck EUR
Spende
Auftraggeber/Einzahler

Datum

HAT GOTT AUCH SCHON ZU IHNEN GESPROCHEN?

Hat Gott in der letzten Woche auch schon zu Ihnen gesprochen? Nicht. Haben Sie ihn nicht gehört? Ich erlebe es fast jeden Tag, wie er zu mir spricht. Ich höre keine verbale Stimme aus dem Nebenraum, aber ich lese die Bibel – Gottes Wort. „Ach so, das ist ja nicht besonderes?“ denken Sie vielleicht. Und würden sich viel eher wünschen, dass Sie Gottes Reden mit außergewöhnlichen Offenbarungen, Erscheinungen und Eindrücken erleben würden, die dann auch noch mit starken Gefühlen einhergehen würden.
„Ja, wenn das der Fall wäre, dann würde es uns viel leichter fallen, dem Reden Gottes zu gehorchen“, denken wir. Es fällt uns schwer, dem schlicht aufgeschriebenem Wort Gottes Folge zu leisten, wenn unser Herz, die Gefühle und die Werte unser Erfahrung uns manchmal etwas anderes vermitteln.
Meine Frau las kürzlich das Buch mit dem Titel: „Don´t Follow Your Heart: God´s Ways are not your ways“ (deutsch: Folge nicht deinem Herzen: Gottes Wege sind nicht deine Wege). Die Aussage des Titels ist enorm wichtig für uns, weil wir oft einfach nach unserem Gefühl leben. „Hauptsache Sie fühlen sich gut dabei“, wird uns manchmal als Maßstab für die eigenen Entscheidungen empfohlen.
Ist das so? Können wir uns in unserem Streben dem Willen Gottes zu leben auf die Regungen unseres Herzens verlassen? Können wir uns auf unser Gefühl verlassen, wenn unser Herz von Gott selbst als „Trügerisch ist das Herz, mehr als alles“ (Jer. 17,9) und „böse von seiner Jugend an“ (1.Mose 8,21) beurteilt wird?
Die Weisheit, die Gott uns in Sprüche 28,26 vermittelt, gibt uns eine klare Antwort: „Wer sich auf sein eigenes Herz verlässt, ist ein Narr“. Als Geschöpf Gottes ist es das einzig weise die vermeintliche Selbstständigkeit, die man zu haben glaubt, aufzugeben und in bewusster Abhängigkeit gegenüber unserem Schöpfer zu leben. Dies tun wir, indem wir uns seiner Offenbarung zuwenden, um ihn immer besser kennenzulernen, sodass wir ihm bewusst vertrauen können.
Somit möchte ich an uns einen Appell richten: Lasst uns die Bibel lesen und somit auf Gottes Reden hören. Lasst uns die Regungen unseres Herzens dem Reden Gottes unterordnen und zuversichtlich sein – uns wird nichts entgehen, denn: „Alle Schrift ist von Gott eingegeben und nützlich zur Belehrung, zur Überführung, zur Zurechtweisung, zur Erziehung in der Gerechtigkeit, damit der Mensch Gottes ganz zubereitet sei, zu jedem gutem Werk völlig ausgerüstet“ 2.Timotheus 3,16-17
Somit können wir mit dem Fazit: „Sola Scriptura“ (Allein dir Schrift) schließen und Gott für dieses großartige, feststehende immer gültige Geschenk danken.

William Enns

AUSBLICK: SCHÖPFUNGSKONFERENZ UND ISRAEL-STUDIENREISE 2019

Schöpfungskonferenz

Für den 1. und 2. November des nächsten Jahres wird auf Initiative des christlichen Werkes schöpfung.info (https://schöpfung.info), in Zusammenarbeit mit dem KLB-Verlag (https://klb-verlag.de), dem DWG Radio (https://dwgradio.net) sowie dem BibelCenter Minden eine 1,5-tägige Schöpfungskonferenz in Minden geplant.
In mehreren, auch für Laien verständlichen, Vortragseinheiten sollen diverse Themen rund um den Bereich Schöpfung & Evolution behandelt werden.
Als Redner konnten bislang u.a. Prof. a.D. Werner Gitt, Dr. rer. nat. Markus Blietz, Dr. med. Pekka Reinikainen (Finnland), M. Eng. Helmut Welke (USA) und Eric Hovind (Creation Today, USA) gewonnen werden.

Über weitere Details, den genauen Veranstaltungsort sowie –ablauf informieren wir unsere Leser zeitnah auf unserer Internetseite (https://bibelcenter-minden.de), sowie auf der Veranstaltungswebseite (aktuell in Vorbereitung).

Israel Studienreise 2019

Die Israel Studienreise 2019 findet in der Zeit vom 05. bis zum 15. September statt.
Wir sind als Reisegruppe mit einem Bus unterwegs und durchqueren das ganze Land, wobei wir viele Orte besuchen, an denen biblische Geschichte lebendig wird. Immer wieder schlagen wir die Bibel auf und untersuchen die Ereignisse, die an diesem Ort stattgefunden haben. Wir erleben die judäische Wüste, das blühende Galiläa und Jerusalem – die ewige Stadt. Wir lernen die Geographie Israels und die jüdische Kultur kennen. Aber auch die Geschichte Israels und die aktuelle Situation dürfen nicht fehlen. Dank zusätzlicher Begegnungen mit interessanten Persönlichkeiten vor Ort und durch die Gemeinschaften als Gruppe wird diese Reise lange in Ihrem Gedächtnis bleiben.
Weitere Informationen und das Anmeldeformular finden Sie auf unserer Webseite unter https://bibelcenter-minden.de/angebote/israel-studienreisen/

IMPRESSUM

Herausgeber:
BibelCenter Minden e.V.
Zähringerallee 131
32425 Minden
Telefon: 0571 386 98 191
Fax: 0571 386 98 193
Mobil: 0176 34 11 46 03
E-Mail: info@bibelcenter-minden.de
Internet: bibelcenter-minden.de

Verantwortlich:
Vorsitzender: Andreas Wall
Redaktionsleitung: Andreas Wall

Bankverbindung:
BibelCenter Minden e.V.
Sparkasse Minden-Lübbecke
BLZ: 490 501 01, Konto-Nr.: 401 275 24
IBAN: DE42490501010040127524
BIC: WELADED1MIN
Überweisung bitte mit Ihrer Anschrift

© 2018: BibelCenter Minden
Alle Rechte vorbehalten